

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 44.

Mittwoch den 24. Februar 1875.

(647--1)

Nr. 252.

Gerichtsadjunctenstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Senofetsch ist die Stelle eines Gerichtsadjuncten mit der IX. Rangklasse und den damit gesetzlich verbundenen Bezügen zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlangung jedenfalls auch die Kenntniss der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift erforderlich ist, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis 30. März 1875

bei dem gefertigten Präsidium im vorschriftsmäßigen Wege zu überreichen.

Laibach, am 24. Februar 1875.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(639--1)

Nr. 93.

Lehrerstelle.

An der einlässigen Volksschule in Kraxen ist die Lehrerstelle mit dem Jahresgehälter von 400 fl. nebst freier Wohnung in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese definitiv zu besetzende Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar die bereits angestellten Lehrindividuen im Wege der vorgesetzten Bezirksbehörde bis

25. März 1875

beim Ortschulrath in Kraxen einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Stein, am 17. Februar 1875.

Der Vorsitzende: Klančič.

(485--3)

Nr. 861.

Theaterverpachtung.

Zur Unternehmung der deutschen Vorstellungen im landschaftlichen Theater zu Laibach während der Saison vom Monate September 1875 bis zum Palmsonntage 1876 wird hiemit der Concurrs ausgeschrieben.

Der Unternehmer hat ein den Ansprüchen des gebildeten Publicums entsprechendes Schauspiel und Lustspiel sowie Posse und Operette beizustellen. Auf jene Bewerber, welche auch Opernvorstellungen zu bieten sich verpflichten, wird vorzüglich Rücksicht genommen werden. Für die Theaterbibliothek, Garderobe und insoweit das vorhandene Scenarium nicht ausreichen sollte, auch für neue Decorationen hat der Unternehmer zu sorgen.

Hiefür wird demselben nebst den Eintrittsgeldern eine mit dem Landesausschusse nach Maßgabe der gebotenen Leistungen zu vereinbarende Subvention zugesichert.

Sollte der Bewerber dem vorliegenden Wunsche des slovenischen dramatischen Vereines entsprechend auch die Aufführung slovenischer Bühnenvorstellungen nach Maßgabe der mit diesem Vereine zu pflegenden, von dem Landesausschusse zu genehmigenden Vereinbarungen übernehmen, so würde hiefür eine besondere Subvention zugesichert werden.

Bewerber um diese Unternehmung wollen ihre Gesuche — unter Nachweisung der bisherigen Leistungen, des Besizes der nöthigen Bibliothek und Garderobe — unter Anschluß einer Caution von 800 fl. in Barem oder auf der österreichischen Börse notierten Obligationen nach dem Tagescourse bis

20. März 1875

hieran einbringen und in dem Offerte namentlich erwähnen, ob auf die Uebernahme slovenischer Bühnenvorstellungen reflectiert wird.

Die nähern Bedingungen können bei dem gefertigten Landesausschusse eingesehen werden.

Laibach, am 8. Februar 1875.

Vom krainischen Landesausschusse.

(630a--1) Rundmachung Nr. 1056.

wegen Wiederbesetzung des k. k. Tabak-Subverlages in Ratschach.

Von der k. k. Finanzdirection für Krain wird bekannt gegeben, daß der Tabak-Subverlag zu Ratschach im politischen Bezirke Gurktal in öffentlicher Concurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht oder denselben ohne Anspruch auf eine Provision oder unter Entrichtung eines jährlichen Pachtchillings (Gewinnstrücklasses) zu übernehmen sich verpflichtet.

Der Tabak-Subverlag in Ratschach, womit auch der Stempelmarken-Kleinverschleiß verbunden ist, hat seinen Materialbedarf bei dem 6 1/2 Meilen entfernten Tabak-Districtsverlage zu Pittai zu fassen, und es sind ihm 26 Trafikanten zugewiesen, deren Zahl jedoch vermehrt oder vermindert werden kann, ohne daß dem Großverschleißer dagegen eine entscheidende Einsprache zusteht.

Nach dem Erträgnisausweise, welcher das Verschleißergebnis einer Jahresperiode, d. i. vom 1ten Jänner 1874 bis Ende Dezember 1874 umfaßt und sammt den näheren Bedingungen und den Auslagen des Subverlages bei der k. k. Finanzdirection und bei dem k. k. Steueramte Ratschach eingesehen werden kann, belief sich der Verkehr im gedachten Zeitraume an Tabak mit Einschluß des Limes auf 13,500 wiener Pfunde, im Geldwerthe von 8327 fl. 72 kr.

Der Tabak-Kleinverschleiß gewährte einen jährlichen Bruttoertrag von 86 fl. 30 kr. Außer dem 2 1/2 percent. Gutgewichte vom ordinär geschnittenen Rauchtabak wird kein anderes Gutgewicht zugestanden.

Die Fassung der Stempelmarken, für deren Verschleiß die normalmäßige Provision von 1 1/2 Percent gewährt wird, hat beim k. k. Steueramte in Ratschach zu geschehen. Nur die Tabakverschleiß-Provision des erledigten Tabak-Subverlages hat das Object des Angebotes zu bilden.

Für diesen Tabak-Subverlag ist, falls der Ersteher das Tabakmaterial nicht Zug für Zug bar bezahlen will, ein stehender Credit von 600 fl. bemessen, welcher durch eine entweder hypothekarisch oder in Staatspapieren oder bar zu leistende Caution im gleichen Betrage sicherzustellen ist.

Der Großverschleißer muß immer mit einem Materialvorrathe versehen sein, dessen Werth mindestens dem Betrage des eingeräumten Credits gleichkommt.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abschlag der systemisirten 1 1/2 percentigen Provision für die dem Verlage zum Verschleiß überlassenen Sorten von 5 fl. einschließig abwärts stets bar zu berichtigen.

Die Caution für den Materialcredit pr. 600 fl. ist noch vor der Uebernahme des Commissionsgeschäftes, und zwar binnen längstens vier Wochen vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um den Tabak-Subverlag in Ratschach haben 10 Percent der Caution, im Betrage von 60 fl., als Badium vorläufig bei dem k. k. Steueramte in Ratschach oder bei dem hiesigen k. k. Landeszahlamte zu erlegen und die Quittung hierüber dem mit einer 50 Kreuzer-Stempelmarke zu versehenen versiegelten Offerte beizuschließen. Jenen Offerten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, wird nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung das Badium zurückgestellt. — Das Badium des Erstehers hingegen bleibt entweder bis zum Erlage der Caution oder, falls er das Material Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurück.

Die schriftlichen Offerte sind nach dem unten beigefügten Formulare zu verfassen und, versehen

mit der Nachweisung über den Erlag des Badiums, über die erreichte Großjährigkeit und das sittliche Betragen des Bewerbers, längstens

bis 13. März 1875,

mittags 12 Uhr, um welche Stunde die commissionelle Eröffnung stattfindet, bei dem Vorstande der k. k. Finanzdirection in Laibach zu überreichen.

Die Bewerber um den Tabak-Subverlag in Ratschach haben sich in ihren Offerten ausdrücklich zu verpflichten, denselben entweder:

a) gegen Bezug einer in Buchstaben auszudrückenden Provision oder

b) unter Verzichtleistung auf eine Provision oder

c) unter Bezahlung eines jährlichen Betrages an das Aerar (Gewinnstrücklass, Pachtchilling) zu übernehmen.

In letzterem Falle ist der angebotene Betrag in vierteljährigen Raten vorhinein beim k. k. Steueramte in Ratschach zu erlegen, und es kann wegen eines auch nur eine Quartalsrate betragenden Rückstandes selbst dann, wenn er sich innerhalb der Dauer des Aufkündigungsstermines ergeben sollte, von der Behörde sogleich das Verschleißbefugnis entzogen werden.

Offerte, welche der angebotenen Eigenschaften oder Befehle ermangeln, welche unbestimmt lauten oder in denen sich auf andere Offerte bezogen wird, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten. Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigung ist, wenn nicht etwa wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate festgesetzt.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefallsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen des Staatsmonopols bezieht, dann wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig erkannt, oder rücksichtlich der gedachten Gefallsübertretungen wegen Unzulänglichkeit der Beweismittel von der Anklage freigesprochen wurden, endlich frühere Verschleißer, welche von diesem Geschäfte strafweise entsetzt worden sind. Kommt ein solches Hindernis nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniss der Behörde, so kann das Verschleißbefugnis sogleich abgenommen werden.

Formulare eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak-Subverlag in Ratschach unter Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften, insbesondere inbezug auf die Erhaltung des unangreifbaren Material-Lagervorrathes, gegen Bezug einer Provision von (mit Buchstaben ausgedrückt, ohne Radierung oder Correctur) oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision oder ohne Anspruch auf eine Provision unter Zahlung eines jährlichen Betrages von (gleichfalls in Buchstaben ausgedrückt) in Betrieb zu übernehmen, und mache auf den Materialcredit per 600 fl. (oder keinen) Anspruch.

Die in der Concurrenz-Ausschreibung angeordneten Belege und Nachweisungen sind hier beigefügt.

N. N., am 187

(Eigenhändige Unterschrift nebst Angabe des Standes und Wohnortes.)

Von außen:

Offert zur Erlangung des k. k. Tabak-Subverlages zu Ratschach.

Laibach, am 13. Februar 1875.

(629—1)

Nr. 1294.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird im Nachhange zu dem Edicte vom 16ten September 1874, Z. 8701, in der Executionsfache des Anton Domladis von Feistritz gegen Andreas Ambrosi & von Emerje Nr. 11, pcto. 90 fl. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung am 9. Februar 1875 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 10. März 1875 zur dritten Tagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 9ten Februar 1875.

(627—1)

Nr. 1486.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird im Nachhange zu dem Edicte vom 30ten September 1874, Z. 9312, in der Executionsfache des Josef Mizzur von Rozzo, Bezirk Pinguente, gegen Valentin Frant von Celje Nr. 22 pcto. 4 fl. 35 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur zweiten Realfeilbietungs-Tagung am 12. Februar 1875 kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 12. März 1875 zur dritten Tagung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 12ten Februar 1875.

(628—1)

Nr. 1660.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß zu der in der Executionsfache des Franz Graf von Pfarrdorf gegen Martin Penko von Parje pcto. 95 fl. 44 kr. c. s. c. mit dem Bescheide vom 8. Oktober 1874, Z. 9603, auf heute angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher zu der auf den 16. März 1875 bestimmten dritten Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 16ten Februar 1875.

(601—1)

Nr. 10969.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Andreas Urbanic von Vae Nr. 85 die mit dem Bescheide vom 3. Februar 1872, Z. 817, auf den 17. Mai 1872 angeordnet gewesene, jedoch sistierte dritte executive Feilbietung der dem Anton Knafelz von Zagorje gehörigen im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 6 vorkommenden Realität, pcto. 133 fl. 35 kr. c. s. c. im Reassumierungswege auf den 30. März 1875, vormittags 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 9ten November 1874.

(602—1)

Nr. 8599.

Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der minderjährigen Franziska Pican von Feistritz, durch die Vormunder Frau Johanna Pican und Herrn Josef Spedlar, die mit Bescheid vom 14. November 1864, Z. 4912, auf den 23. Dezember 1864 angeordnet gewesene dritte executive Feilbietung der dem Jakob Zuzel von Jurdic gehörigen, im Grundbuche des Gutes Steinberg sub Urb.-Nr. 12 vorkommenden Realität pcto. 120 fl. 31 kr. c. s. c. rassumando auf den 30. März 1875, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz am 11ten September 1874.

(537—1)

Nr. 335.

Erinnerung

an Herrn Johann Winkler unbekannter Aufenthalt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiermit erinnert:

Es habe Johann Gorenc von Slovec die Klage gegen Herrn Johann Winkler unbekannter Aufenthalt auf Rechtfertigung des Verbotes und Zahlung von 41 fl. 50 kr. sub praes. 3. Februar 1875, Zahl 335, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 31. März 1875, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Geklagten Herr Anton Hermann von Ratschach als curator ad actum bestellt wurde.

Deswegen wird Geklagter zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 6ten Februar 1875.

(555—1)

Nr. 194.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach in Vertretung des hohen Herrars die executive Versteigerung der dem Johann Kavcic von St. Anna gehörigen, gerichtlich auf 3533 fl. 50 kr. geschätzten Realität wegen aus dem Rückstandsausweise vom 10. April 1874 schuldigen 50 fl. 29 1/2 kr., recte 50 fl. 24 1/2 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 31. März, die zweite auf den 30. April und die dritte auf den 1. Juni 1875, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude zu Neumarkt mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu hinterlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Neumarkt, am 29. Jänner 1875.

(600—1)

Nr. 12716.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Pasa von Feistritz Nr. 10 die exec. Versteigerung der dem Anton Fiedler von Prem Nr. 8 gehörigen, gerichtlich auf 1000 fl. geschätzten sub Urb.-Nr. 6/19 ad Herrschaft Prem S. P. F. 225 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 30. März, die zweite auf den 30. April und die dritte auf den 4. Juni 1875, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant ein 10% Badium

zu hinterlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 15ten Dezember 1874.

(509—1)

Nr. 528.

Erinnerung

an Herrn B. Janeschik, Agent von Tschintels Söhne in Laibach.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Villach wird der Herr B. Janeschik, Agent von Tschintels Söhne in Laibach hiermit erinnert:

Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Karl Brandt in Villach, durch Dr. Dinzl, die Klage auf Ungiltigkeit eines Pferdehandels sammt Anhang eingebracht, in deren Erledigung die Tagung zum mündlichen Verfahren mit dem Anhang des § 29 a. G. D. auf den 31. März 1875, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Friedrich Seitari in Villach als curator ad actum bestellt.

Der Geklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Villach, am 20ten Jänner 1875.

(453—2)

Nr. 2909.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Markus Stipanic, resp. dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mödling wird dem unbekannt wo befindlichen Markus Stipanic, resp. dessen Rechtsnachfolger hiermit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Marko Perlopec von Zemelj Nr. 14 die Klage de praes. 2. Mai 1874, Zahl 2909, pcto. Verjähr- und Erlöschenerklärung einer Sakpost pr. 42 fl. 30 kr. bei Curr.-Nr. 63 ad Gradac überreicht, worüber die Verhandlungstagung auf den 3. März 1875, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Geklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Josef Pohlin von Mödling als Curator ad actum bestellt.

Der Geklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Verteidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Mödling, am 2ten Mai 1874.

(474—3)

Nr. 8723.

Uebertragung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Johanna Majz von Zirkniz und Herrn Joh. Zibert von Loitsch, Vormunder der Josef Majz'schen Erben von Zirkniz, die Vornahme der mit diesgerichtlichem Bescheide vom 23. März 1874, Z. 1894, auf dem 25ten November 1872 angeordnete dritte executive Feilbietung der dem Jakob Seigel von Niederdorf gehörigen Realität sub Act.-Nr. 572 ad Grundbuch Gasseberg auf den 5. März 1875, vormittags 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem ursprünglichen Anhang übertragen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 25ten November 1874.

(505—2)

Nr. 19869.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Herrars und Grundentlastungsfondes die dritte executive Feilbietung der dem Johann Garbelis von Podgorica Nr. 8 gehörigen, gerichtlich auf 1784 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 108, fol. 434 ad Pfarrgilt St. Marcin, welche mit dem Bescheide vom 9ten Juli 1874, Z. 12871, sistiert wurde, im Reassumierungswege, pcto. 54 fl. 29 1/2 kr. sammt Anhang bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagung auf den 6. März 1875, vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu hinterlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. Jänner 1875.

(478—3)

Nr. 7470.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Gostisar von Cerca die executive Feilbietung der dem Johann Rogovsek von Gereuth gehörigen, gerichtlich auf 3255 fl. geschätzten ad Grundbuch Loitsch sub Act.-Nr. 509 und 509/1, Urb.-Nr. 185 und 185/1, Post-Nr. 142 und 143 vorkommenden, zu Gereuth Haus-Nr. 18 gelegenen Realitäten bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 5. März, die zweite auf den 2. April und die dritte auf den 30. April 1875, jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu hinterlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Planina, am 2ten Oktober 1874.

(514—3) Nr. 483.
**Reassumierte executive
 Realfeilbietung.**

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Jezek die mit dem Bescheide vom 4. September 1869, Z. 4693, bewilligte, auf den 22. November 1869 und auf den 10. Jänner 1870 angeordnet gewesene, jedoch mit dem Bescheide vom 26. Oktober 1869, Zahl 5639, auf Ansuchen des Executionsführers bis auf weiteres Anhängen stiftierte executive Feilbietung der dem unbekannt wo befindlichen Barthelmä Blas gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Comenda Laibach sub Urb. Nr. 4 vorkommenden, zu Laibach in der Krakauborstadt sub Consc. Nr. 9 gelegenen, auf 1600 fl. exec. geschätzten Hausrealität reassumiert und werden zu deren Vornahme die Feilbietungs-Tagssatzungen, auf den

1. März und
 5. April 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Die Picitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Picitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 30. Jänner 1875.

(484—2) Nr. 1438.

**Executive
 Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Kreisgerichte zu Rudolfswerth als Realinstanz wird bekannt gemacht, es werde über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen den Ersteher der im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub Consc. Nr. 101, Rctf. Nr. 146, Rctf. Nr. 32/2, Rctf. Nr. 22, 165, 83/1, 92, Urb. Nr. 510, Rctf. Nr. 86/2, 96, 90 und 108/2 vorkommenden Realitäten, wegen Nicht-einhaltung der Picitationsbedingnisse die executive Relicitations der obbezeichneten Realitäten auf Gefahr und Kosten des Ersteheren Herrn Franz Victor v. Langer zur Einbringung der dem k. k. Aerar und Grundentlastungs-fonde zugewiesenen 381 fl. 39 1/2 fr. nebst 6 perz. Zinsen hievon seit 23ten August 1873 als dem Erststufungs-tage der Kosten des Relicitationsgesuches pr. 8 fl. 78 kr. und der weiter anerlaufenden Kosten bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagssatzung auf den

12. März 1875

in dem Verhandlungs-saale dieses k. k. Kreisgerichtes mit dem Beisatze angeordnet, daß bei derselben diese Realitäten auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungsprotokoll und die Picitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder,

der mitbieten will, 10 Perzent des Schätzungswertes als Badium zu handlen der Picitationscommission zu erlegen hat, können hieramts eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 29. Dezember 1874.

(495—2) Nr. 4092.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Johann Pestil von Kleinschitz, Bezirk Großschitz, gegen Franz Plewel von Gurdorf wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 6. März 1874, Z. 773, schuldigen 50 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelburg sub Rctf. Nr. 15 vorkommenden Realität in Gurdorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 4000 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

4. März,

auf den

1. April

und auf den

13. Mai 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielt oder überbotenem Schätzungswert auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Picitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 3ten Dezember 1874.

(468—2) Nr. 9305.

**Executive
 Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Planina für das hohe Aerar die exec. Versteigerung der dem Alois Mahnic von Planina, zu handlen des Math. Mahnic, gehörigen, gerichtl. auf 6005 fl. geschätzten Realitäten sub Rctf. Nr. 82 und 108 ad Grundbuch Haasberg wegen aus dem steueramtlichen Rückstandsausweise vom 23. Februar 1874 dem hohen Aerar schuldigen 99 fl. 15 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. März,

die zweite auf den

6. April

und die dritte auf den

4. Mai 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Planina mit dem Anhang angeordnet worden, daß Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingnisse, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Picitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 11. Dezember 1874.

(404—2) Nr. 1245.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Anhang zum diesgerichtlichen Edicte vom 4. Dezember 1874, Zahl 20397, hiemit bekannt gegeben:

Es seien über das vom Executionsführer einverständlich mit dem Executen gestellte Ansuchen die mit dem Bescheide vom 4. Dezember 1874, Z. 20397, auf den 3. Februar 1875 angeordnete erste und die auf den 3. März 1875 angeordnete zweite executive Feilbietung der dem Lukas Bele von Ofredel Nr. 7 gehörigen, im Grundbuche Strobelhof sub Rctf.

Nr. 12, tom. II, fol. 346 vorkommenden, zufolge Schätzungsprotokolles de praes. 13. Oktober 1874, Z. 19637, gerichtl. auf 5072 fl. 20 kr. bewerteten Realität, so wie die mit demselben Bescheide auf den 28. Jänner und auf den 11. Februar 1875 anberaumte erste und zweite exec. Feilbietung der gegnerischen, laut Protokolles vom 13. Oktober 1874, Z. 19637, gerichtl. auf 529 fl. geschätzten Fahrnisse für abgehalten erklärt worden und habe es bei der auf den

3. April 1875

von 11 bis 12 Uhr vormittags hiergerichts angeordneten dritten executiven Real- und bei der auf den

25. Februar 1875

im Orte der Pfandobjecte anberaumten dritten executiven Mobilarsfeilbietung mit dem Anhang sein Verbleiben, daß hiebei sowohl die obangeführte Realität als auch die in Pfand gezogenen Fahrnisse nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

k. k. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. Jänner 1875.

(467—2) Nr. 9306.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Planina in Vertretung des hohen Aerar gegen Anton Merhar von Planina wegen aus dem steueramtlichen Rückstandsausweise vom 23. Februar 1874 schuldigen 76 fl. 14 kr. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rctf. Nr. 3 vorkommenden Realität gewilligt und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

11. März,

auf den

8. April

und auf den

7. Mai 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extract und die Picitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 11ten Dezember 1874.

(472—2) Nr. 8854.

**Executive
 Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Abram, Vormund des minderjährigen Gabriel Reden, die executive Versteigerung der der Katharina Thomazin von Divjal Consc. Nr. 98 gehörigen, gerichtl. auf 4832 fl. geschätzten Realität sub Rctf. Nr. 31, 24/1, 6/1 und Urb. Nr. 12 ad Grundbuch Loitsch vorkommenden wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 21. März, Z. 3403, pcto. 630 fl. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

12. März,

die zweite auf den

9. April

und die dritte auf den

7. Mai 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingnisse, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Picitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 30ten November 1874.

(492—3) Nr. 4363.
**Uebertragung executiver
 Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des Johann Japopin von Brezove gegen Josef Kristian von Studenz, pcto. 155 fl. 80 kr. die mit Bescheid vom 4. November 1874, Z. 3406, auf den 24. Dezember 1874 angeordnete Reassumierung der Feilbietung der dem letzteren gehörigen Realität Urb. Nr. 134 u. 135 ad Herrschaft Sittich Feldamt auf den

4. März 1875,

vormittags 9 Uhr übertragen.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 2ten Dezember 1874.

(480—3) Nr. 7206.

**Uebertragung zweiter und
 dritter exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Boncina von Raunc die executive Versteigerung der dem Kaspar Logar von Zeraunic Nr. 21 gehörigen, gerichtl. auf 1379 fl. 50 kr. geschätzten, in Zeraunic gelegenen, im Grundbuche Graf Lamberg'sches Canonicat zu Laibach sub Urb. Nr. 87, Rctf. Nr. 83 vorkommenden Realität übertragen und die neuerlichen Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

4. März

und auf den

6. April 1875,

jedesmal vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Picitationsbedingnisse, wonach insbesondere jeder Picitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Picitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Planina, am 19ten Oktober 1874.

(581—2) Nr. 60.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Alex Podpekar vulgo Alex von Seeland.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Alex Podpekar vulgo Alex von Seeland hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Johann Drolsch von Tupalitsch, durch Advocat Dgrinz in Krainburg, die Klage de praes. 3. November 1874, Zahl 5981, pcto. Zahlung von 79 fl. 28 kr. c. s. c. überreicht, worüber die Tagssatzung zum summarischen Verfahren auf den

5. März 1875,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den Josef Globočnik vulgo Hubin von Seeland als Curator ad actum bestellt.

Alex Podpekar wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabstimmung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werde.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 7ten Jänner 1875.

Billigster Fleisch-Verkauf.

Ich gebe dem geehrten P. T. Publicum hiemit bekannt, dass ich in meiner am Hauptplatze nächst der Hradezkybrücke im Cantoni'schen Hause Nr. 12 befindlichen Fleischbank das Rindfleisch von Mastochsen Primaqualität das Pfund von 23 bis 27 kr. ausschrote. Für prompte Bedienung sorgt

(618) 3-3

achtungsvoll
Johann Kopač, Metzger,
vulgo *Schmeichel*.

Ein Commis,

21 Jahre alt, der slavischen, italienischen und deutschen Sprache mächtig, wünscht in einem Schnittwarengeschäfte auf hiesigem Platze unterzukommen. Anträge übernimmt das Annoncen-Bureau (Fürstenhof 206). (615) 3-3

40 gut überwinterte Bienenstöcke

mit beweglichem Wabenbau werden verkauft. Näheres bei A. Mullay in Loitsch. (63-1) 3-1

Camellien.

Der ergebenst Gefertigte wird während der Zeit vom 27. d. M. bis etwa 8. März in den Glashäusern seiner Gärtnerei: Gradischavorstadt Nr. 38, eine

(635) 2-1

Camellien-Ausstellung

veranstalten und erlaubt sich alle Blumenfreund jetzt schon zu deren unentgeltlicher Besichtigung hiemit höflichst einzuladen.

Ergebenst

Ermacora.

Ein Haus

mit angrenzendem Bauplatz, Garten und Hof ist aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft erteilt das Annoncenbureau in Laibach (Fürstenhof 206). (572) 6-2

Apotheke Piccoli „zum Engel“, Laibach, Wienerstraße.

Anaetherin-Rundwasser und Zahnpulver. Unumgänglich notwendig zur Stärkung des Zahnfleisches, zur Erhaltung des Wohlgeruches des Athems und der natürlichen Farbe der Zähne. 1 Flasche 60 fr., 1 Schachtel 40 fr.

Uretra-Pillen. Gegen Verstopfung und Hämorrhoiden. 1 Schachtel 30 fr.

Brescianer heiliges Pflaster gegen Querschnitten und rheumatische Leiden. 1 Stück 25 fr.

Carmelitaner-Melissen-Geist aus Venedig. 1 Flasche 25 fr.

Dorsch-Leberthranöl, direct aus Bergen in Norwegen bezogen, geschmack- und geruchlos. 1 Original-Flasche 80 fr.

Echtes Seidlich-Pulver. 1 Schachtel 80 fr. 1 Dugend fl. 6 60.

Elisir aus China und Coca. Der beste bis heute bekannte Magen-Liquor. 1 Flasche 80 fr.

Extraktives Reispulver, (parfümirt), aus vegetabilischen Substanzen zubereitet, ist von einer heilsamen Wirkung für die Haut. 1 Paket 10 fr. 1 Schachtel 40 fr.

Franzbranntwein und Salz. 1 Flasche 50 fr.

Glycerin-Creme. Gegen Hautsprüde; es gibt kein besseres Mittel. 1 Flacon 30 fr.

Simberjaft, mit Dampf concentrirt. 1 Flasche 60 fr.

Villienwasser. Der Schatz der Toilette, unumgänglich notwendig für Damen, um die Haut schön, weiß und zart zu machen. 1 Flasche 1 fl.

Selbst-Klystierapparate, Uretral- und Mutterkugeln, Suspensorien etc.

Zamarinden-Saft. Wird außerordentlich erfrischend und auflösend. 1 Flasche 40 fr.

Unfehlbares Fiebermittel. Sicheres Remedium gegen alle Arten von Wechsel-fieber. 1 Flasche 80 fr.

Einzige Niederlage in der
Apotheke Piccoli
„zum Engel“,
Laibach, Wienerstraße.

Bestellungen werden umgehend gegen Nachnahme effectuirt. (2944) 20 13

Ein Concipient,

in allen Fächern des Notariatswesens ausgebildet, wünscht seinen jetzigen Posten zu ändern. Allfällige Offerte mit Angabe der Aufnahmebedingungen wollen unter der Chiffre „Notariat“ an das Annoncen-Bureau in Laibach (Fürstenhof 206) eingesendet werden. (638) 3-1

Eine Realität,

bestehend aus einem neuen gemauerten Hause sammt Stallung, Weinkeller, Winterhaus und Weinpresse nebst 16 Joch Grund — Weingarten, Acker, Wald, Wiesen und schönem Obstgarten — dann Fundus instructus, bestehend aus 1 paar schweren Ochsen, 1 Kuh, 1 neuem Wagen sammt Geschirr, Futtermitteln u. s. m. in Untersteiermark, zunächst einer Bahnstation an der Linie Steinbrück-Agram gelegen, wird um den Preis von 3800 fl. verkauft. Kaufsanträge wollen unter „B. Z.“ an das Annoncen-Bureau in Laibach (Fürstenhof 206) eingesendet werden. (637) 3-1

Höchst beachtenswerth!

Ich offeriere in meinem hiesigen Magazin und verdicke auf gencigte briefliche Bestellung sorgfältig gewählte folgende enorm billige Waren:

Für nur 80 kr. 8. W.

eine ganze Tischgarnitur, bestehend aus 1 Britannia-silber-Speiseleffel, 1 Kaffeelöffel, 1 Speisemesser, 1 Speisegabel, 1 Zuckergänge. Dieses alles kostet nur 80 fr. Britannia-silber ist das einzige Metall, welches immer weiß wie Silber bleibt.

8 bis 10 fr. kostet 1 Britannia-silber-Kaffeelöffel.
15 bis 20 fr. 1 Britannia-silber-Speiseleffel.

40 fr. 1 Britannia-silber-Leuchter.
60 fr. 1 Britannia-silber-Eierbecher.
60 fr. 1 Britannia-silber-Zuckerstener.
1 fl. 80 fr. 1 Britannia-silber-Zuckerdose.
60 fr. 1 Britannia-silber-Eßbesteck, Gabel und Messer. (341) 6-4

85 fr. 1 Britannia-silber-Milchschöpfer.
1 fl. 20 fr. 1 Britannia-silber-Suppen-schöpfer, welcher immer weiß wie Silber bleibt.

Chinasilber-Ausverkauf.

Au Bon Marché,
Wien, Adlegasse 12.

(533-3)

Nr. 336.

Curatorsbestellung.

Den unbekannten Rechtsnachfolgern des verstorbenen Johann Werne von Oberlaibach wird hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme des Nachlassbescheides vom 20. Oktober 1873, Z. 7546, ein Curator in der Person des k. k. Notars Paul Veseljak von Adelsberg bestellt worden sei.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 18. Jänner 1875.

(494-3)

Nr. 176.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem mit Testament verstorbenen Grundbesitzer Josef Kastelic von Gorjnas.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. September 1874 mit Testament verstorbenen Grundbesitzers Josef Kastelic von Gorjnas eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

6. März 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 14ten Jänner 1875.

Dank und Anempfehlung!

Ich erlaube mir einem geehrten P. T. Publicum ergebenst anzuzeigen, dass ich die hiesige

Čitalnica-Restaurations

übernommen habe und dass es stets auch mein eifrigstes Bestreben sein wird, die Gunst der P. T. Gäste durch Verabreichung guter Getränke und schmackhafter Speisen sowie durch aufmerksame Bedienung zu verdienen und zu erhalten.

Zugleich sage ich im Namen meiner Frau für den bisherigen zahlreichen Besuch den herzlichsten Dank.

Auch gebe ich den P. T. Gästen bekannt, dass von heute 24. d. an das Märzenbier billiger, u. z. die Maß mit 32 kr., die Halbe mit 16 kr., das Krügel mit 11 kr. und das Seitel mit 8 kr. ausgeschänkt wird und dass an Fasttagen verschiedene Gattungen frischer Meerfische zur Auswahl stehen.

Laibach, 24. Februar 1875.

Hochachtungsvoll

Ivan Tanko,

Restaurant.

(645) 2-1

Bis jetzt unübertroffen.



W. MAAGER'S

k. k. echtes
auschl. pr. gereinigtes



Leberthran-Oel

von
Wilhelm Maager in Wien.

Von den ersten medizinischen Autoritäten geprüft und seiner leichten Verdaulichkeit wegen auch für Kinder besonders empfohlen und verordnet als das reinste, beste, natürlichste und anerkannt wirksamste Mittel gegen Brust- und Lungen-Leiden, gegen Skropheln, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Drüsenkrankheiten, Schwächlichkeit u. s. w., ist — die Flasche à 1 fl. — entweder in meiner Fabriksniederlage: Wien, Neumarkt Nr. 3, sowie in allen Apotheken und renommierten Materialwarenhandlungen der österr.-ung. Monarchie echt zu bekommen.

Gebrauchsanweisungen und Flaschen tragen den Namen: „Maager“, und wolle man deshalb, um Irrungen zu vermeiden, nur ausdrücklich „Maager's Dorschleberthran“ verlangen.

*) Von den vielen auf der Wiener Weltausstellung 1873 aus Oesterreich, Deutschland, Frankreich, England und Italien ausgestellten Leberthransorten ist Maager's Dorschleberthran allein von der internationalen Jury mit der „Verdienst-Medaille“ ausgezeichnet worden.

(634-1)

Nr. 1406.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem ohne Testament verstorbenen Gasthaus- und Realitätenbesitzer Matthäus Zuzel von Großlaschitz Ps.-Nr. 22.

Von dem k. k. Notar Johann Arto, als Gerichtscommissär, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Februar 1875 ohne Testament verstorbenen Gasthaus- und Realitätenbesitzers Matthäus Zuzel von Großlaschitz Ps.-Nr. 22 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

13. März 1875,

vorm. 9 Uhr, in der k. k. Notariatskanzlei hier Ps.-Nr. 26 zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Großlaschitz, den 17. Februar 1875.

Johann Arto,

k. k. Notar als Gerichtscommissär.

(433-1)

Nr. 170.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach der verstorbenen Krämerin Ursula Bözenel von Schwarzenberg Nr. 17.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 31. Dezember 1874 verstorbenen Krämerin Ursula Bözenel von Schwarzenberg Nr. 17 eine

Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

17. März 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. Bezirksgericht Idria, am 23ten Jänner 1875.

(356-1)

Nr. 336.

Erinnerung

an Herrn Johann Winkler unbekannter Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ratschach wird hiermit erinnert:

Es habe Josef Hodevar von Prelog die Klage wider Herrn Johann Winkler, unbekannten Aufenthaltes, auf Rectification des Verbotes und Zahlung von 68 fl. 82 kr. sub praes. 3. Februar 1875, Z. 336, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

31. März 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und dem Beklagten Herr Anton Hermann von Ratschach als curator ad actum bestellt wurde.

Dessen wird der Beklagte zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 6ten Februar 1875.